

Eidesstattliche Erklärung des Vorstandes der Jüdischen Gemeinde in Frauenkirchen betreffend Vertreibung der Jüdinnen und Juden

Metadaten

[EHRI-BF-19420505](#)

5. Mai 1942 | Jerusalem

Guttman, Theodor. Dokumentenwerk über die Jüdische Geschichte in der Zeit des Nazismus: Teil 1. Ehrenbuch für das Volk Israel. (Jerusalem: Awir Jakob 1943), 70-71. Original auf Deutsch.

Ausführlicher Bericht über antijüdische Schikanen direkt nach dem Anschluss und den Zwang durch die Gestapo, illegal das Land zu verlassen sowie über die Flucht vieler Familien in die Tschechoslowakei.

Edition

BeGrenzte Flucht. Die Österreichischen Flüchtlinge an der Grenze zur Tschechoslowakei im Krisenjahr 1938

<https://begrenzte-flucht.ehri-project.eu/>

Herausgeber: Michal Frankl ; Wolfgang Schellenbacher

Unterstützt durch: Zukunftsfonds der Republik Österreich

Veröffentlicht von: European Holocaust Research Infrastructure

Eidesstattliche Erklärung des Vorstandes der Jüdischen Gemeinde in Frauenkirchen betreffend Vertreibung der Jüdinnen und Juden

Am 11.3.1938 in der Nacht von Freitag zu Schabbat aber wurden wir durch den Einzug der *Nazis* eines anderen belehrt. Zunaechst erschreckte man uns durch einwerfen saemtlicher Fensterscheiben in unseren Wohnungen und Geschaeften. Man raubte und pluenderte, errichtete Volkskuechen, um von den gestohlenen *Lebensmitteln* die arme Bevoelkerung umsonst zu speisen. Diese 'Wohltaetigkeitseinrichtung' bestand aber nur durch einige Tage. Das Juden-Eigentum war bald aufgeessen, weil einige *Nazi*-Wohltaeter auf Kosten der Armen ihre Taschen und Speisekammern gut fuellten.

Nach kurzer Zeit hatte die Gestapo in Eisenstadt ihren Sitz eroeffnet und ihre Hand sofort auf alle Lebensadern gelegt. Verkehr zwischen *Juden* und Nichtjuden wurde untersagt. Der Reiseverkehr war nur mit einem Passierschein der *Polizei* gestattet. Die Geschaefte der *Juden* wurden abgeschlossen und versiegelt.

Am Schabbat Nachmittag, kurz nach der Machtuebernahme in Oesterreich, wurden die 10 wohlhabendsten Familien, d. h. auch die *Frauen*, verhaftet. Geld und Wertsachen hatte die Gestapo diesen Personen schon vor der Verhaftung geraubt. Am folgenden Tag zwang man die Verhafteten durch Schlaege zur Unterschrift eines Revers, wonach ihr Hab und Gut zum Staatseigentum erkluert wurde und sie sich verpflichteten, innerhalb 48 Stunden das Land zu verlassen. Die meisten dieser Familien haben sich nach der Tschechei gerettet. [...] Nach kurzer Zeit hat man alle *Juden* der Gemeinde versammelt, ihnen alles bewegliche Gut geraubt oder durch Schlaege erpresst und sie zur Verpflichtung gezwungen, innerhalb 14 Tagen das Staatsgebiet zu verlassen. Da nach den damaligen Verhaeltnissen es undurchfuehrbar war, so schnell die Ausreisegenehmigung zu erhalten – alle Laender hatten fuer die Einwanderung von *Juden* die Grenzen geschlossen – ist die Gestapo alle 14 Tage erschienen und hat den maennlichen Mitgliedern der Gemeinde durch Faustschlaege, Knueppelhiebe und Fusstritte eine derartige Furcht ein eingefloesst, dass sie in alle Wuensche einwilligten. Die Gestapo trieb uns dazu, das Land auf *ungesetzlichem Wege* zu verlassen. Die *Drangsalierungen* nahmen ein solches Ausmass an, wie wir es uns nie vorgestellt haetten.

Verweise

Themen: Juden, Jüdinnen und jüdisches Leben; Nationalsozialismus; Lebensmittel und Essen; Polizei; Frau; Illegale Grenzüberschreitung; Demütigung von Juden und Jüdinnen

Orte: Frauenkirchen; Eisenstadt; Österreich; Tschechoslowakei

Personen: Weisz, Ernst

Organisationen: Geheime Staatspolizei